

Von: "JL-Lozan@t-online.de" <JL-Lozan@t-online.de>  
Betreff: WG: Schreiben des Kanzlers zur Absage des Symposiums "Städte im Klimawandel"  
Datum: 29. März. 2020 23:20:51 MESZ

## **Absage des Symposiums „Städte im Klimawandel“**

### **Schreiben vom Kanzler der Universität Hamburg vom 21.2.2020**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, liebe Freunde,

ich hoffe sehr, dass es Ihnen gesundheitlich gut geht. Vor wenigen Tagen bin ich nach einem mehrwöchigen Aufenthalt in Peru zurückgekommen. Nach langer Überlegung habe ich mich doch entschieden, kurz auf das o.g. Schreiben einzugehen, das Sie erhalten haben. Der Kanzler schreibt u.a.

*Durch Herrn Dr. Lozán, .... sind Tagungsinfrastrukturen in einer Art und Weise auf den Foyerflächen aufgebaut worden, die nach geltenden Festlegungen zur Durchführung von Veranstaltungen, insbesondere unter Brandschutz- und Sicherheitsaspekten, in keiner Weise zu dulden sind. Herr Dr. Lozán war es aus mir nicht erklärlichen Gründen in der Situation nicht möglich, Anpassungen so durchzuführen, dass die Tagung in modifizierter Form hätte stattfinden können.*  
....

Das trifft so nicht zu. An diesem Tag wurde unsererseits auf den Foyerflächen nichts aufgebaut. Viele Personen waren anwesend und können dieses bestätigen. Herr Dipl. Ing. W. Meyer ist einer dieser Zeugen; er hat sich diesbezüglich schriftlich an Herrn Kanzler (s. Anhang) gewandt.

Es ist ein Skandal, dass die Universität zu derartig fragwürdigen Mitteln - wie falsche Darstellungen - greift, um die Absage des Symposiums zu rechtfertigen.

Vielmehr wäre von einer zur wissenschaftlichen Lehre verpflichteten Institution selbstkritisches und reflektierendes Verhalten zu erwarten gewesen.

Eine Entschuldigung seitens der Universität für das anmaßende und beschämende Verhalten des der Universität unterstellten Campusmanagers beim ehem. parlamentarischen Staatssekretär Michael Müller und Herrn Prof. Hartmut Graßl wäre angebracht gewesen und Ausdruck eines professionellen Umgangs mit Konflikten und Krisensituationen (s. Anschreiben).

Ich vermissen in dieser Sache eine Stellungnahme von Seiten der Wissenschaftler der Universität. Aufgrund des immer intensiver werdenden Uni-Betriebs (Vorlesungen, Exkursionen, Projekte, Prüfungen, etc. etc.) sind die Wissenschaftler nur wenig in der Lage, der Öffentlichkeit solche Informationsveranstaltungen anbieten zu können.

Die Universität ist verpflichtet, die Öffentlichkeit aktuell und fundiert zu informieren, auch deshalb, weil die Universität mit Steuergeldern finanziert wird. Die Wissenschaftler begrüßen aufgrund des großen Arbeitsdrucks, wenn diese Aufgabe von Wissenschaftlern im Ruhestand übernommen wird. Prof. Grassl, Prof. Breckle, Prof. Kuttler, Dr. Kasang, Dr. Lozán.... sind im Ruhestand und nur durch ihre ehrenamtliche Arbeit ist die Durchführung der Symposien und die Fortsetzung der Buchreihe möglich. Und dies ohne finanzielle Belastung der Universität, obwohl die Universität jährlich einen großen Haushalt zur Verfügung hat.

Die Verwaltung hat dafür nicht die erforderliche fachliche Kompetenz; sie kann nicht genau einschätzen, was wichtig ist, um die Öffentlichkeit über den Klimawandel und seine Folgen zu informieren.

In wenigen Jahren werden 70% der Weltbevölkerung in Städten leben; d.h. der Klimawandel wird sich hauptsächlich dort abspielen. Die Verwaltung versucht, über derart wichtige Informationsveranstaltungen zu entscheiden, und nimmt damit Einfluss auf die Richtung der Wissenschaft in der Öffentlichkeit. Das ist nicht nachvollziehbar und unverständlich.

Daher haben sich viele, vor allem Vertreter von Schulen, Umweltorganisation etc. mit Protestbriefen an den Universitätspräsidenten gewandt. Der Präsident hat bislang keine Stellungnahme abgegeben. Ich vermisse bedauerlicherweise in diesem Konflikt mehr schriftliche Stellungnahmen seitens der Wissenschaftler.

Ich erkläre mich im Interesse der Wissenschaft dazu bereit, ein Ersatzsymposium zu organisieren, sollte dies die Universitätsverwaltung wünschen und die Finanzierung übernehmen. Bis jetzt hat mich der Kanzler nicht kontaktiert.

Abschließend möchte ich Ihnen sagen, dass wir trotz der enttäuschenden Absage des ausverkauften Symposiums in keiner Weise demoralisiert sind. Im Gegenteil, wir beschäftigen uns intensiv mit dem nächsten Band „Warnsignal Klima: Hochgebirge im Wandel“ – 30% des Buches sind fertig.

Wir werden uns künftig nur auf diese Arbeit und auf die Information der Öffentlichkeit fokussieren.

Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

J.Lozán